

Back home ...

Ampeg Heritage



Kaum eine andere Firma hat den Sound von Bassverstärkern so maßgeblich beeinflusst wie Ampeg. So gab es schon vor der Zeit der ersten E-Bässe verschiedene Versuche, den damals üblichen Kontrabass zu verstärken. 1946 experimentierte der Musiker Everett Hull in New York mit einer Mikrofoneinheit am Stachel eines Kontrabasses, dem „verstärkten Stachel“ oder auch „Amplified Peg“.

Die Zusammenarbeit mit dem Elektroingenieur Stanley Michael führte zur Gründung der Michael Hill Labs und einem ersten Verstärker mit einem Zwölf-Zoll-Lautsprecher und stolzen 18 Watt Ausgangsleistung. Der Anfang war gemacht. Doch immer lautere Musik und Konzerte in Stadien stellten neue Anforderungen.

Von Thomas Bugert

Seit die ersten Prototypen des „Super Vakuum Tube“ Amps 1969 in den Proberaum der Rolling Stones gerollt wurden, ist viel Zeit vergangen. Es gibt wohl wenige internationale Bühnen, die noch von keinem Vertreter der SVT-Familie besucht worden sind. Auch auf unzähligen Plattenaufnahmen ist der Ampeg Sound verewigt. Die Welt veränderte sich und die Globalisierung ging an dem amerikanischen Traditionsunternehmen nicht spurlos vorbei. Teile der Produktion wurden nach Fernost verlagert und seit den neunziger Jahren komplett dorthin verlegt. In Internetforen und Auktionshäusern sind die Original-USA-Teile immer noch äußerst begehrt. Auf der Musikmesse 2010 wurde nun die neueste Premiumserie von Ampeg vorgestellt. Die Heritage Amps und Boxen werden auf Verlangen

der Ampeg-Gemeinde nun erstmals wieder in den USA designed und hergestellt. „Wir hören euch laut und deutlich!“, hebt Pyotr Belov, der „Director of Amplification“ hervor.

Sattes Fundament

Das SVT-CL-Topteil ist nicht nur in geschichtlicher Hinsicht ein Schwergewicht. Mit 36 kg ist es sogar zwei Kilo schwerer als die 4 x 10“-Box. Das gibt es nicht alle Tage, dass der Amp schwerer ist als die Box. Hier ist noch die gute alte Technik eingebaut. Nichts mit ultraleicht und Ampmodellierung. Das ist solide Technik, die für die Ewigkeit gebaut ist. Schon alleine die Tatsache, dass jeder Griff mit vierzehn Schrauben befestigt ist, steht für sich. Im Grundsound liefert der Erbe einen vollen, runden Ton, wie man

ihn sich als Bassist nur wünschen kann. Selbst mein SVT-3PRO Verstärker, den ich testweise an die gleiche Box anschlieÙe, klingt hier im Direktvergleich etwas schlapp. Das hat gar nicht unbedingt etwas mit der Grundlautstärke des Verstärkers zu tun, die ein Röhrenverstärker benötigt. Er liefert einfach ein sattes Fundament, bei dem jeder Ton einen leichten Samtglanz hat. So kann das meines Erachtens nur ein Vollröhrenverstärker liefern.

An Röhren ist hier auch einiges eingebaut. Zunächst zwei der üblichen Verdächtigen: 12AX7 Röhren von JJ im Vorverstärker und im Treiber noch einmal 12AX7 sowie eine 12AU7. Richtig schön warm an kalten Wintertagen machen dann die sechs 6550 „Winged C“ Endstufenröhren von einer Firma, die diese nahezu ein Jahrhundert lang baut. Die fast schon antiquierte, aber geniale Technik wird von moderner Steuerung überwacht. So gibt es neben dem Einschalter eine Multifunktions-LED. Ist diese grün, ist alles in Ordnung. Leuchtet sie rot, ist der Amp im Standby-Modus oder es gibt ein technisches Problem. In der guten alten Zeit gab es u. a. auch das Problem der Steuerspannung für die Röhren: die sogenannte „Bias“, die von Zeit zu Zeit eingestellt werden sollte. Diese beeinflusst einerseits den Klang des Verstärkers, andererseits auch die Lebensdauer der Röhren. Nun muss hier durch eine moderne Steuertechnik nicht immer gleich der Weg zum Fachmann angetreten werden, denn die Ampeg-Tüftler haben eine gute Lösung gefunden: Die Bias kann leicht von jedem Benutzer selbst eingestellt und deren Zustand mit zwei Leuchtdioden überwacht werden. Des Weiteren befindet sich auf der Rückseite des Topteils noch ein Polarity-Schalter. Mit diesem könne man – laut Beschreibung – Netzbrummen unterdrücken. Menschen mit sehr guten Ohren hören hier meinerwegen auch Klangunterschiede. Ich selbst muss ehrlicherweise gestehen, dass ich mir manchmal nicht sicher bin, ob ich mir das nicht nur einbilde. Aber zurück zu den Fakten ...

Spartanisch

Das Bedienfeld des Heritage ist für einen modernen Highend-Verstärker sehr spartanisch. Neben einem Gain- und Masterregler gibt es zur Klangregelung lediglich einen Höhen-, einen Mitten- und einen Bassregler. Die Frequenz der Mitten kann mit einem separaten 5-fach-Schalter ausgewählt werden. Darüber hinaus findet sich noch ein „Ultra Hi“- und „Ultra Lo“-Schalter. Fertig ist das Bedienfeld! Mehr braucht man aber auch nicht, damit die Klangregelung einfach und genial konzipiert ist. Die Schalter sind nicht so zu verstehen, dass sich einem z. B. beim Drücken des „Ultra Lo“-Schalters gleich der Magen umdreht. Sie sind eher zur Klangfärbung gedacht. Genau wie die restliche Klangregelung, die den Ton effektiv und sanft verändert, ohne den Grundsound zu beeinflussen.

Eine weitere Möglichkeit der Klangregelung gibt es natürlich durch das Hinzublenden des Horns in der Bassbox. Zum Test habe ich die Heritage 410HLF bekommen, eben-

falls designed und hergestellt in den USA. Das Boxengehäuse aus 15 Millimeter Birkenholz macht einen robusten und roadtauglichen Eindruck. Ampeg wäre natürlich nicht Ampeg, wenn sie nicht auch eine 8x10“-Box in der neuen Serie hätten. Da ich weder über einen großen Kombi noch Bus, geschweige denn über Roadies verfüge, bin ich froh, „nur“ den kleinen Bruder zu testen. Dieser muss sich auch ganz und gar nicht verstecken. Mit seinen vierunddreißig Kilogramm ist er für eine Box dieser Größe fast ein Leichtgewicht. Und mit seinen zwei Rollen und dem typischen Handtuchhalter-Griff auf der Rückseite ist er auch leicht von A nach B zu rollen. Ins Auto lässt sich die Box mit den zwei seitlichen Griffen hieven. Ein gut durchdachtes Konzept und im Alltag praktisch zu handeln. Enorm



druckvoll mit einem satten Fundament – so ist der Grundsound der geschlossenen Box. Sie klingt über alle Lagen sehr ausgewogen, ohne störende Resonanzen oder Frequenzeinbrüche. Genau so soll das sein! Die vier zehn Zoll Speaker von Eminence werden in den Vereinigten Staaten speziell für Ampeg hergestellt. Das 1"-Horn kann mit einem großen griffigen Regler fließend hinzugeregelt werden und fügt sich sehr harmonisch in das Klangbild der Box ein. Vom Design her ist die Box eher traditionell: So sind die Lautsprecher nicht mit einem Gitter, sondern mit einer schwarzen Stoffbespannung sicher geschützt. Zeitgemäß sind hingegen die Anschlüsse der Box: Selbstredend ist das Cabinet, wie auch der Amp, mit Speakon-Steckern ausgestattet.

Auf in die Zukunft

Sicherlich war es eine gute Entscheidung des Ampeg Managements, mit dieser Serie kompromisslos auf Qualität zu setzen und die Produktion ins Heimatland des Amplified Pegs zurückzuholen. So ist nicht nur der Weg der Kontrolle kürzer geworden. Sie müssen nun nur eine Straße überqueren und nicht mehr den halben Erdball. An der Verarbeitung gibt es nichts zu bemängeln. Soundmäßig ist der Erbe ein typischer Vertreter der „Einschalten-Einstöpseln-Glücklich“-Amps. Die Klangregelung ist einfach und effektiv. Man kann den Sound den Gegebenheiten anpassen, obwohl es aber eigentlich keine Notwendigkeit gibt, einen guten Sound erst einzustellen, er ist stets da. Nachdem die Marke Ampeg in den letzten Jahren etwas von ihrem guten Ruf eingebüßt hat, ist das ein Schritt in die richtige Richtung. Professioneller satter Sound und gute Verarbeitung. Die Ampeg-Geschichte wird weitergeschrieben. ■



DETAILS

Hersteller: Ampeg

Modell: Heritage SVT-CL

Herkunftsland: USA

Typ: Vollröhrenverstärker

Leistung: 300 W

Regler: Bass Mitten Höhen

Schalter: Power, Standby, Ultra High, Ultra Low

Anschlüsse: Input, Power out (Speakon Klinke)

Line out (Bal, Unbal,)

Maße (H x B x T): 29,2 x 6,1 x 33 cm

Gewicht: 36 kg

Preis: 2.499 Euro

Modell: SVT 410HLF

Typ: 4x 10" Box + Horn

Leistung: 500 W

Regler: Horn

Anschlüsse: Speakon, Klinke

Maße (B x H x T): 61 x 76,2 x 48,3 cm

Gewicht: 34,5 kg

Preis: 999 Euro

Getestet mit: Marleaux Consat Custom, Spector Forte 4x

Vertrieb: Loud Technologies

www.ampeg.com www.loudtechinc.com

Platz für 1/1